

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 18. Juli 2001

Gestiegener Falschgeldanfall

Im ersten Halbjahr 2001 hat die Deutsche Bundesbank etwas mehr als 15.000 im Zahlungsverkehr angefallene falsche DM-Banknoten registriert. Dies bedeutet eine annähernde Verdoppelung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Das Falschgeldaufkommen -hochgerechnet auf Jahresbasis- bewegt sich aber immer noch auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre und liegt damit deutlich unter dem bisherigen Höchststand von knapp 42.000 Fälschungen in 1993.

Die Ausstattung der Banknoten zu 50 DM bis 200 DM mit Kinegram hat zu einer Verlagerung der Fälschungen zu den anderen Werten, insbesondere der 20 DM-Banknote geführt, auf die z. Z. fast jedes zweite Stück entfällt. Es ist daher zu empfehlen, auch die kleinen Werte im Zahlungsverkehr genauer zu prüfen. Am fehlenden Wasserzeichen oder am nur angedeuteten Sicherheitsfaden lassen sich die Fälschungen relativ einfach als solche erkennen. Außerdem leuchten sie unter UV-Licht insgesamt hell auf, was bei echten Banknoten nicht der Fall ist.

Im Vergleich dazu sind die Fälschungen bei den beiden großen Werten zu 500 DM und 1.000 DM von deutlich besserer Qualität. In einigen Fällen lassen sie sich insbesondere unter UV-Licht nur schwer von echten Banknoten unterscheiden. Hier empfiehlt es sich, unbedingt auch die anderen Sicherheitsmerkmale zu überprüfen, so z. B. den Farbumschlag in der vorderseitigen großen Wertzahl von Rotgold nach Olivgrün, wenn man die Banknoten nach vorn kippt.

In jüngster Zeit treten im Zahlungsverkehr auch 100 DM-Noten mit imitiertem Kinegram auf. Bei der Prüfung von 100 DM-Noten sollte man sich daher nicht mehr allein auf das Kinegram verlassen, sondern auch die anderen Sicherheitsmerkmale wie Wasserzeichen und Sicherheitsfaden analog zu den kleinen Werten gründlich prüfen.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax: 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Bei publizistischer Verwertung ist die Angabe der Quelle erbeten.

Weitere Aktivitäten der Fälscher in der DM-Endphase sind nicht auszuschließen, so dass vor einem zu sorglosen Umgang mit Bargeld im Zahlungsverkehr gewarnt werden muss. Wer die Sicherheitsmerkmale der Banknoten kennt und prüft, kann sich gut vor der Annahme von Falschgeld schützen.

Bei den falschen Münzen hat sich das Falschgeldaufkommen mit 12.194 Stücken nur leicht gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mehr als 98 % der Fälschungen entfielen auf die 5 DM Münze.

Anfang nächsten Jahres werden die Euro-Banknoten und -Münzen das DM-Bargeld ablösen. Über deren genaues Aussehen und die Echtheitsmerkmale wird die Öffentlichkeit ab September dieses Jahres ausführlich informiert. Multiplikatoren der Kreditwirtschaft, des Handels und von Dienstleistungsunternehmen sowie der Polizei können sich bereits jetzt bei den Landeszentralbanken über die Sicherheitsausstattung des Euro-Bargeldes eingehend informieren.